

Pflanzenschutz in Gemüse

- Mai 2011 -

Möhrenfliege:

Günstige Bedingungen für den Schädling

Die warme Frühjahrswitterung hat zu einem sehr frühen Flugbeginn der Möhrenfliege geführt. Dementsprechend lag auch bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt Eiablage vor. Gefährdet sind alle Doldenblütler. Bei den Gemüsearten betrifft dies vor allem Dill, Kerbel, Möhre, Pastinak, Petersilie und Sellerie.

Da die Möhrenfliege sehr ortstreu ist, können sich feldweise große Unterschiede im Flugverlauf ergeben. Es empfiehlt sich daher über orange Fangtafeln den Flugverlauf vor Ort zu überwachen. Die Möhrenfliege läuft an der Wirtspflanze vom Blatt bis zum Wurzelhals hinunter und legt die Eier in Erdritzen im Umfeld der Kulturpflanze. Bei Einsatz von Kontaktinsektiziden (z.B. Pyrethroide) nimmt die Fliege dabei in der Regel genügend Wirkstoff auf, um eine ausreichende Bekämpfung zu erreichen.

Zwiebelgewächse:

Hohe Eiablagerraten durch die Lauchminierfliege

An allen Lauchgewächsen (Porree, Schnittlauch, Zwiebel) erfolgt seit April umfangreiche Eiablage durch die Lauchminierfliege. Besonders in der Nähe von Überwinterungsbeständen der genannten Kulturen muss mit verstärktem Auftreten gerechnet werden. Gefährdet sind vor allem Anzuchten und junge Saaten. Bei Sämlingen kommt es durch den Minierfraß zum Absterben bzw. zu Minderwuchs.

Die Aktivität der Lauchminierfliege ist an den perlschnurartigen Fraßpunkten, vornehmlich an den Blattspitzen erkennbar. Die Eier werden ebenfalls an den Blattspitzen in das Gewebe abgelegt. Nach etwa vier Tagen schlüpfen daraus die Larven, die sich im Blatt minierend zum Schaft hin bewegen. Die Lauchminierfliege bildet zwei Generationen aus. Die erste Generation tritt in den Monaten April bis Juni auf, die zweite Generation von September bis November.

Wichtig bei der Bekämpfung ist, dass entweder die Fliegen oder die ausschlüpfenden Larven erfasst werden. Haben sich die minierenden Larven erst einmal ins Blatt eingefressen, sind sie kaum noch bzw. nur noch sehr schwierig zu bekämpfen.

Die beste Abwehrmöglichkeit bieten Vliese und Kulturschutznetze. In den Anzuchten lässt sich durch Verwendung von Saatgut, das mit Insektiziden gebeizt bzw. inkrustiert (z.B. Gaucho) ist, dem Fraßschaden vorbeugen. Weitere insektizide Möglichkeiten sind beim Porree mit Vertimec, beim Schnittlauch (Bulbenanzucht) z.B. mit Neem-Azal T/S (18b!), Perfekthion und Vertimec (18b!), bei Schnittlauch als frisches Kraut (nur die Fliege) z.B. mit Fastac SC Super Contact, Karate Zeon und bei den Zwiebeln mit Perfekthion gegeben. Die Fliege selbst ist mit allen Präparaten, die gegen beißende Insekten wirken, erfassbar.

Spargel:

Intensiver Flug der Spargelfliege

Die warmen Frühjahrstemperaturen haben auch die Spargelfliege zu früher Aktivität bewegt. An allen oberirdischen Spargeltrieben muss mit entsprechender Eiablage gerechnet werden. Gefährdet sind besonders Grünspargel und Junganlagen. Es empfiehlt sich dort Fangstäbe aufzustellen, um das örtliche Flugaufkommen zu kontrollieren und gezielte Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Die Fangstäbe sind z.B. über die Firma Temmen unter der Bezeichnung „Bio-Colortrap - Grüne Stableimfalle“ beziehbar (www.temmen.de). Sie müssen vor dem Einsatz jeweils mit Leim bestrichen werden bzw. der Leim ist öfters zu erneuern. Zur Kontrolle des Flugverlaufes reichen drei Fallen je Spargelfeld aus. Bei einem halbwöchentlichen Besatz von mehr als 5 Fliegen je Falle sollten Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die Spargelfliege tritt nur in einer Generation auf, die sich jedoch bis Mitte August hinziehen kann. Daher sind auch alle durchtreibenden Ertragsanlagen noch gefährdet. Die Aktivität der Spargelfliege ist sehr stark von der Lufttemperatur abhängig. Über 15 °C muss mit einem Flug gerechnet werden, der jedoch erst über 20 °C deutlich zunimmt. Die länglich weißen Eier werden hinter die Schuppen des Triebkopfes gelegt und sind somit nur schwer zu erkennen. Geschlüpfte Larven fressen erst von außen an der Spargelstange bevor sie sich in das Mark der Spargelstange hineinbohren. Dort fressen sie bis zu fünf Wochen, bevor sie sich im unteren Bereich des Stängels verpuppen. Die Puppen ruhen mindestens 10 Monate, können aber auch bis zu zwei Jahre überliegen.

Rosenkohl-Jungpflanzen:

Widerruf für das Fungizid Folicur

Nach dem Widerruf der Genehmigung von Folicur gegen Blattfleckenerreger in der Feldanwendung bei Rosenkohl wird nun auch die Folicur-Anwendung in Rosenkohl-Jungpflanzen widerrufen. Der Grund für den Widerruf ist eine mögliche Schädigungsgefahr durch das Präparat. Eine Aufbrauchfrist ist nicht vorgesehen.

Pflanzenschutzmittel:

Neue Genehmigungen für den Gemüsebau

Von der Genehmigungsbehörde wurden die nachfolgend aufgeführten Genehmigungen nach §18a PflSchG für den Gemüsebau ausgesprochen:

Kultur (Bereich)	Präparat (Wirkstoff)	Aufwand	Anwendung	Wz (Tage)
Anis, Dill, Gewürzfenchel, Koriander, Kümmel, Schwarzkümmel <i>Nutzung als Gewürz</i> (Freiland)	Targa Super (50 g/l Quizalofop-P)	1,25 l/ha max.1 Anw. 2,0 l/ha max.1 Anw.	Gegen einjährige, einkeim- blättrige Unkräuter (ausgen. einj. Rispengras) Gegen Quecke Anwendung im Ansaatjahr im Nachauflauf; bei Gewürzfenchel und Kümmel auch ab dem 2. Standjahr nach dem Austrieb	F
Artischocken*, Echte Goldrute**, Echte Kamille* Gemeine Nachtkerze, Große Brennessel**, Johanniskraut**, Minze*, Melisse*, Sonnenhut-Arten, Spitzwegerich*, Weidenarten, Wolliger Fingerhut <i>Nutzung als Arzneipflanze</i> (Freiland)	Targa Super (50 g/l Quizalofop-P)	1,25 l/ha max.1 Anw. 2,0 l/ha max.1 Anw.	Gegen einjährige, einkeim- blättrige Unkräuter (ausgen. einj. Rispengras) Gegen Quecke Anwendung im Ansaat bzw. Pflanzjahr im Nachauflauf oder im 2. Standjahr nach dem Austrieb	F 40* 60**
Frische Kräuter (Freiland)	Targa Super (50 g/l Quizalofop-P)	1,25 l/ha max.1 Anw. 2,0 l/ha max.1 Anw.	Gegen einjährige, einkeim- blättrige Unkräuter (ausgen. einj. Rispengras) Gegen Quecke Anwendung im Ansaatjahr im Nachauflauf ab BBCH 11 oder ab dem 2. Standjahr nach dem Austrieb	90
Gewürzfenchel, Kümmel <i>Nutzung als Gewürz, als tee- ähnliches Erzeugnis</i> (Freiland)	Ethosat 500 (500 g/l Ethofumesat)	2,0 l/ha max.1 Anw.	Anwendung nach dem Auf- laufen der Kultur im Stadium BBCH 10-13	F
Knoblauch, Schalotte, Speisezwiebel (Freiland)	Follow (180g/l Fluroxypyr)	0,5 l/ha max.2 Anw.	Gegen einj. 2-keim-blättrige Unkräuter; Anw. im Splittingverfahren nach dem Auflaufen der Kul- tur, im 2-4 Blattstadium (BBCH 12-14) der Kultur und der Unkräuter , im Abstand von 4-7 Tagen * Nutzung als Trocken- zwiebel	F*

Pflanzenschutzmittel:

Neue Genehmigungen für den Gemüsebau - Fortsetzung

Kultur (Bereich)	Präparat (Wirkstoff)	Aufwand	Anwendung	Wz (Tage)
Kopfkohl gesät u. gepflanzt (Freiland)	Spectrum (720 g/l Dimethenamid-P)	1,4 l/ha max.1 Anw.	Anwendung nach dem Auf- lauf im BBCH 12-16 bzw. nach Anwachsen der Kultur bis BBCH16. Gegen Franzosenkraut, Amarant, Kleine Brennessel, Kreuzkraut, Einjährige Risppe, Hirse	60
Paprika (Gewächshaus)	Plenum 50 WG (500 g/kg Pymetrozin)	3,6 - 7,2 g/100 m ² max.3 Anw.	Genehmigung gegen Blatt- läuse und Weiße Fliege wur- de erneuert. Die Wartezeit wurde deutlich verlängert	14
Schnittlauch <i>Nutzung als frisches Kraut</i> (Freiland)	Spectrum (720 g/l Dimethenamid-P)	1,0 l/ha max.1 Anw.	Anwendung nach dem Auf- lauf im BBCH 12-14 oder ab dem 2. Standjahr, nach dem Austrieb bis BBCH 12-14. Gegen Amarant, Kleine Brennessel, Kreuzkraut, Franzosenkraut, Kamille, Hirse	35
Schnittlauch <i>Nutzung in der Bulben- anzucht</i> (Freiland)	Spectrum (720 g/l Dimethenamid-P)	1,0 l/ha max.1 Anw.	Anwendung nach dem Auf- lauf im BBCH 12-14 Gegen Amarant, Kleine Brennessel, Kreuzkraut, Franzosenkraut, Kamille, Hirse	F
Schwarzwurzel (Freiland)	Lentagran WP (450g/kg Pyridat)	0,5 kg/ha max.3 Anw.	Gegen einjährige zweikeim- blättrige Unkräuter Spritzen im Splittingverfahren nach dem Auflaufen im BBCH Stadium 13-19 der Kultur, im Abstand von 5 – 7 Tagen.	F
Stangenbohne (Freiland)	Spectrum (720 g/l Dimethenamid-P)	1,0 l/ha max.1 Anw.	Anwendung vor dem Auflauf oder nach dem Auflaufen bis BBCH 11-14. Gegen Ama- rant, Kleine Brennessel, Kreuzkraut, Schwarzer Nachtschatten	42
Zuckermais (Freiland)	Mais-Banvel WG (700g/kg Dicam- ba)	0,5 kg/ha max. 1 Anw.	Gegen Ackerwinde, Gemeine Zaunwinde, Winden- Knöterich, Gänsefuß-Arten, Spritzen nach dem Auflaufen, bis 6-Blattstadium der Kultur	60
Zwiebelgemüse <i>Nutzung als Bundzwiebel</i> (Freiland)	Spectrum (720 g/l Dimethenamid-P)	1,4 l/ha max.1 Anw.	Anwendung nach dem Auf- lauf im BBCH 12-14. Gegen Franzosenkraut, Amarant, Kleine Brennessel, Kreuz- kraut, Hirse, Kamille	35

F= Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z.B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

J. Keßler

Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Pflanzenschutzdienst